

Elternversammlung wegen Mathproblemen

Beitrag von „Enja“ vom 16. Mai 2005 14:58

Dann erklärt mir doch jetzt aber bitte mal, was das Kind, dass seine Aufgaben nicht rausbekommt denn machen soll?

Ehrlich gesagt, sorge ich schon dafür, dass sie mit Hausaufgaben in die Schule gehen. Ich erkläre ihnen dann eben, worum es geht und helfe zur Not bei der Lösungsfindung. Scheint ja dann wohl doch besser zu sein.

Manchmal ist das schon schwierig. Wenn die Eltern das immer wegsanieren, was der Lehrer vielleicht an Fehlern macht, kann er sie nämlich auch nicht bemerken. Der denkt dann, wie schön, haben sie alle begriffen - in Wirklichkeit sind bloß die Eltern gut dabei. Die geben das sowieso nicht so gerne zu. Ich habe es erst einmal erlebt, dass sie auf einem Elternabend aufstanden und erklärten "wie ein Mann", ihren Kindern jeden Tag die Hausaufgaben zu machen, da aus der Schule nichts Nennenswertes rüberkäme.

In diesem Fall erhielten wir auch zur Belohnung für unser Stehvermögen einen anderen Lehrer.

Grüße Enja

Ach so. Die Strichlisten. Von mir aus. Noch effektiver ist es, wenn man die fächerübergreifend führt. Dann kann man ziemlich viele Briefe schreiben. Eigentlich kann man doch erkennen, ob ein Kind intensiv versucht hat, die Aufgaben zu lösen oder ob es seine Hausaufgaben nicht gemacht hat. Das sieht man doch an den Fehlversuchen. Ich hatte auch schon mal mit einer Lehrerin zu tun, die verlangte in solchen Fällen einfach entsprechend viele leichtere Aufgaben aus dem Buch zu lösen. Über die Sinnhaftigkeit kann man streiten. Vielleicht hängen die Kinder dann keine Zeit mehr in die Fehlversuche, sondern weichen gleich aus. Wäre schade.

Und nein. Ich finde das nicht provokant. Eher aufschlussreich.